



Unsere Mission: Visionäre Lösungen ...

... für eine verteilungsgerechte Zukunft!

OGB



Die Vision „Zukunft der Arbeitswelt“ will ...

Arbeit neu denken;

Arbeit ist nicht gleich Erwerbstätigkeit!

Eine lebensbegleitende Aus- und Weiterbildung (Um-/Schulung für klimagerechte Berufe!) ist ebenso Arbeit wie die Sorge um Angehörige, sozial-/ politisches Engagement oder das Engagement in NGOs und Vereinen!


Modifizierung der Arbeitszeit;

kurze Normalarbeitszeit!

Eine deutlich verkürzte Normalarbeitszeit brächte Vorteile auf verschiedenen Ebenen mit sich. So könnte die Grenzziehung zwischen Arbeit und Freizeit besser gehandhabt werden; Work-Life-Balance könnte besser gelingen; Teilzeitarbeit würde eine Aufwertung erfahren, um nur einige Aspekte zu nennen.

Gerechte Verteilung des Gesamtvermögens!

Der massive Überreichtum muss mehr Verteilungsgerechtigkeit (unter steter Berücksichtigung des Klima-/ Umweltschutzes) weichen!




... eine moderne, aber vor allem menschengerechte Zukunft der Arbeitswelt!





Das Papier

Nach der erfolgreichen Entwicklung eines „VISIONSPAPIERS ZUR ZUKUNFT DER ARBEITSWELT“ 2017 bestand die Überlegung, auch in Vorbereitung auf die Landeskonzferenz 2022 einen ähnlichen Weg zu beschreiten und mit Expert*innen verschiedenster Fachrichtungen in Austausch zu treten. Ziel war es, das 2017 gestaltete und im Rahmen der Landeskonzferenz 2017 beschlossene Papier auf seine derzeitige Relevanz zu überprüfen und ein um aktuelle Fragestellungen erweitertes, zukunftstaugliches Modell zu gestalten. 15 Teilnehmer*innen von ÖGB, Gewerkschaften, AK (Steiermark und Wien), sowie von NGOs (Fridays For Future / Students For Future) setzten sich am 10./11.1.2022 mit der „Vision zur Zukunft der Arbeitswelt“ und deren potentieller Weiterentwicklung auseinander. Das vorliegende Papier entstammt ihrer gemeinschaftlichen Arbeit. Die hier präsentierte Kurzfassung soll – wie auch die Langversion der Mission, die unter oegb.at/stmk abrufbar ist – als Basis zur intensiven Beschäftigung mit der Thematik in den kommenden Jahren dienen. Die „Vision zur Zukunft der Arbeitswelt“ wird beständig weiterentwickelt und adaptiert.





**Unsere Mission:
Verteilungsgerechtigkeit –
grundlegende Fragen ...**

Die Herausforderungen, die zukünftige Arbeits- und Lebenswelten an uns stellen, sind vielfältig – aus gewerkschaftlicher Sicht erscheinen folgende Fragestellungen von besonderer Relevanz:

Welche Auswirkungen wird die Digitalisierung haben?

Wie wird sich zukünftig unsere Arbeitszeit entwickeln?

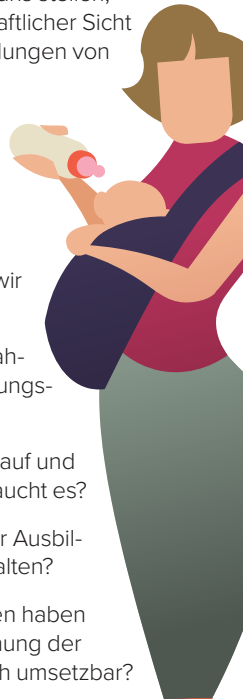
Wie gestalten und finanzieren wir unseren Sozialstaat?

Welche fiskalpolitischen Maßnahmen fordern wir für eine verteilungsgerechte Zukunft?

Welche neuen Risiken tun sich auf und welche Sicherungssysteme braucht es?

Wie müssen wir zukünftig unser Ausbildungs- & Bildungssystem gestalten?

Welche Klimaschutzforderungen haben einen großen Hebel zur Erreichung der Klimaziele und sind pragmatisch umsetzbar?







... und Antworten – die Vision

Vier zentrale Aufgabenfelder stehen im Zentrum der Gestaltungsvision:



1



Arbeit neu denken; Arbeit ist nicht gleich Erwerbstätigkeit! Eine lebensbegleitende Aus- und Weiterbildung ist ebenso Arbeit wie die Sorge um Angehörige, politisches Engagement oder ein Ehrenamt: Wer bestimmt den Wert/die Relevanz von Arbeit? Wie vermeiden wir Erwerbslosigkeit bzw. wie gehen wir damit um?



Das zentrale Element der Vision stellt ein Lebensarbeitszeitmodell dar. Darin werden die „klassische“, herkömmliche Erwerbsarbeit, sowie Leistungen im Bereich freiwilliger Arbeit, der Care-Arbeit, des politischen Engagements und Bildungsmaßnahmen als Arbeit anerkannt. Neben der Erwerbsarbeit sollen auch diese Tätigkeiten entsprechend entlohnt werden. Der Staat stellt hierfür finanzielle Leistungen in Form einer Basisabsicherung zur Verfügung.





2

Modifizierung der Arbeitszeit; damit eng verbunden die Frage der Entlohnung

Eine nennenswerte Kürzung der Gesamtarbeitszeit ist unumgänglich: Der technologische Fortschritt und der damit verbundene sinkende Bedarf an Arbeitskraft verlangen nach einer Arbeitszeitverkürzung. Es bedarf einer kurzen Normalarbeitszeit! Die Grenzziehung zwischen Arbeit und Freizeit könnte besser gehandhabt werden; Work-Life-Balance könnte besser gelingen; Teilzeitarbeit würde eine Aufwertung erfahren, um nur einige Aspekte zu nennen. Die Entlohnung der Arbeitnehmer*innen wird davon nicht tangiert. Neben den Lohneinkünften aus klassischer Erwerbsarbeit steht den Erwerbstätigen die Basisabsicherung, die sie für Care, freiwillige Arbeit und Bildung erhalten, zur Verfügung.





3

Gerechte (Um-)Verteilung der Geldmittel; die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter, Arbeitsplätze gehen verloren. Wie bewahren wir eine stabile Ökonomie?

Die unvermeidbaren Veränderungen in Lebens- und Arbeitswelt werden Geld kosten; gleichzeitig beobachten wir seit Jahrzehnten lokal wie global eine stetig wachsende Ungleichheit. Zum einen wächst die Schere zwischen den Einkommen; gleichzeitig und noch stärker ist eine Vermögenskonzentration feststellbar, massiver Überreichtum muss konstatiert werden. Schon seit Jahrzehnten bestehende Tendenzen haben sich während der Pandemie nochmals verstärkt. Hier müssten Stellschrauben ansetzen: Eine gerechtere Besteuerung als bisher erscheint unabdingbar.



4

Bekämpfung der Klimakatastrophe:

Die Veränderungen unseres Klimas und unserer Umwelt sind unübersehbar – rasche Reaktion ist notwendig.

Dabei ist es extrem wichtig, einen sozial gerechten Ausgleich herzustellen; Arbeitnehmer*innen müssen unterstützt werden, um nicht in mehrfacher Hinsicht Verlierer*innen der Klimakrise zu werden: So gilt es, für Erhalt/Schaffung „grüner Arbeitsplätze“ zu kämpfen, Umschulungen vorzunehmen, Unterstützung beim Umstieg auf alternative Energieformen zu leisten und ähnliches mehr. Dies ist umso notwendiger, als gerade Super-/Reiche als Umweltsünder*innen zu deklarieren sind!



Die Klimakrise
fair bewältigen





FAQ's – gut zu wissen

Was ist eine „Vision“?

Eine Vision ist das Bild einer Zukunftsvorstellung (frz.: vision = Traum). Ziele werden formuliert. In konkreten Projekten beschreibt eine Vision, was in der Zukunft sein und erreicht werden soll. Die tatsächliche Umsetzung ist nicht Teil der Vision, sondern wird später in einem weiteren Schritt vollzogen.

Was ist das „Lebensarbeitszeitmodell“?

Das Lebensarbeitszeitmodell erfasst neben der klassischen Erwerbsarbeit Tätigkeiten, die eine Person in den Bereichen Care-Arbeit, freiwillige Arbeit und Bildungs-Arbeit unternimmt. Es bildet die erbrachte Arbeitsleistung eines Menschen ab und bietet die Möglichkeit der lebensphasengerechten Planung und Gestaltung von Schwerpunktsetzungen.



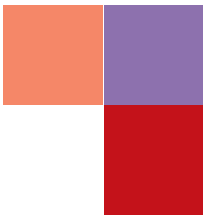


Was bedeutet „Basisabsicherung“?

Die Basisabsicherung wird vom Staat für die erbrachten Leistungen aus Care-Arbeit, freiwilliger Arbeit und Bildungs-Arbeit zur Verfügung gestellt. Sie bildet gemeinsam mit dem Lohn aus der Erwerbsarbeit das Einkommen eines/einer Erwerbstätigen.

Was ist unter „Digitalisierung“ zu verstehen?

Das Schlagwort Digitalisierung fasst eine Reihe von Entwicklungen zusammen, die bereits derzeit die Arbeitswelt verändern und in Zukunft noch stärker zum Tragen gelangen werden. Der verstärkte Einsatz von Maschinen, die miteinander vernetzt sind und faktisch ohne menschliche Intervention funktionieren, ist das zentrale Merkmal.



Was bedeutet „Care-Arbeit“?

Unter Care-Arbeit werden sämtliche Aufgabenstellungen zusammengefasst, die mit „Sich-Kümmern“ oder „Sich-Sorgen“ zu tun haben: Pflege von Kindern, alten Menschen; Haushaltsarbeit; etc. Der englische Begriff findet mittlerweile als Fachbegriff auch im Deutschen Verwendung.

Was fällt unter „freiwillige Arbeit“?


Freiwillige Arbeit kann in einer Vielzahl von Bereichen geleistet werden und beschreibt das – derzeit unbezahlte – Engagement von Menschen in ihrer Freizeit. Tätigkeiten wie die Mitarbeit bei gemeinnützigen Vereinen (beispielsweise „Rotes Kreuz“; „Freiwillige Feuerwehr“) sind damit erfasst.







OGB



Der ÖGB Steiermark hält im Intervall von fünf Jahren seine Vereinsversammlungen in Form von Konferenzen ab. Neben einem Bericht über die vergangene Funktionsperiode wird auch ein Blick in die Zukunft geworfen und ein Programm entwickelt, das den Arbeitsschwerpunkt der nächsten Periode darstellt. Nicht zuletzt wird auch ein Präsidium mit einer/m Vorsitzenden an der Spitze gewählt. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für Verteilungsgerechtigkeit zu kämpfen und uns vermehrt den Themen der Ökologisierung und des Umweltschutzes zu widmen.

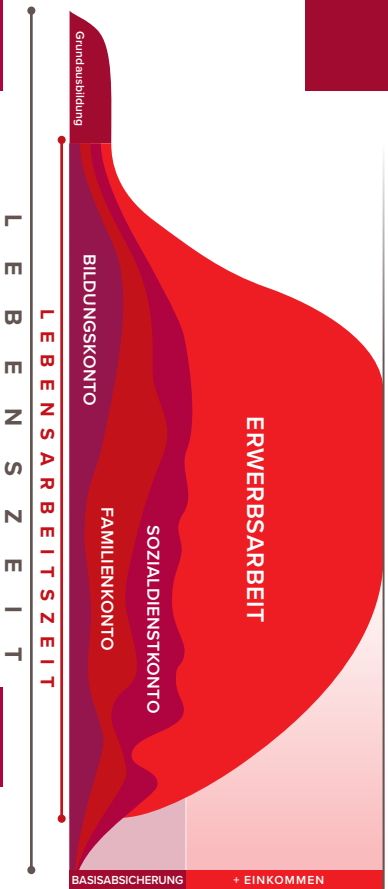
Der bei der Konferenz präsentierte Film ist auf dem youtube-Kanal des ÖGB Steiermark zu sehen.



23. ordentliche Landeskonferenz des ÖGB Steiermark vom 9. Juni 2022



ZVR: 576439352



OGB